

2.2 Ist die genannte Beihilfe im Sinne von Art. 107 Abs. 3 Buchst. c AEUV mit dem Binnenmarkt vereinbar, da sie zur Förderung der Entwicklung gewisser Wirtschaftsgebiete dient, oder kann sie den Wettbewerb verfälschen und den Handel zwischen Mitgliedstaaten beeinträchtigen?

(<sup>1</sup>) Verordnung des Rates vom 13. Juli 2015 über besondere Vorschriften für die Anwendung von Artikel 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ABl. 2015, L 248, S. 9).

---

**Vorabentscheidungsersuchen des Verwaltungsgerichts, Autonome Sektion für die Provinz Bozen  
(Italien) eingereicht am 18. Februar 2021 — SG gegen Autonome Provinz Bozen**

**(Rechtssache C-103/21)**

(2021/C 217/30)

Verfahrenssprache: Deutsch

**Vorlegendes Gericht**

Verwaltungsgericht, Autonome Sektion für die Provinz Bozen

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Kläger:* SG

*Beklagte:* Autonome Provinz Bozen

**Vorlagefragen**

1. Ist die mit Beschluss der Europäischen Kommission SA.32113 (2010/N) vom 25. Juli 2012 genehmigte Beihilfe im Ausmaß von 80 % für den Bau von kleinen Wasserkraftwerken zur Erzeugung elektrischer Energie für den Eigenverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen zugunsten von Alm- und Schutzhütten im hochalpinen Gebiet, für die ein Anschluss an das Stromnetz ohne einen angemessenen technischen und finanziellen Aufwand nicht durchführbar ist, am 31. Dezember 2016 ausgelaufen?
2. Wenn diese Frage bejaht wird:
  - 2.1 Ist dann zusätzlich zu prüfen, ob Art. 20 der Verordnung (EU) 2015/1589 (<sup>1</sup>) dahingehend auszulegen ist, dass bei missbräuchlicher Anwendung von Beihilfen vor Einschreiten der staatlichen Behörden die Kommission eine Rückforderungsentscheidung zu erlassen hat.
  - 2.2 Ist zu prüfen, ob die genannte Beihilfe im Sinne von Art. 107 Abs. 3 Buchst. c des AEUV mit dem Binnenmarkt vereinbar ist, da sie zur Förderung der Entwicklung gewisser Wirtschaftsgebiete dient, oder, ob sie den Wettbewerb verfälschen und den Handel zwischen Mitgliedstaaten beeinträchtigen kann?

(<sup>1</sup>) Verordnung des Rates vom 13. Juli 2015 über besondere Vorschriften für die Anwendung von Artikel 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ABl. 2015, L 248, S. 9).

---

**Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal du travail de Liège (Belgien), eingereicht am 4. März  
2021 — EV/Agence fédérale pour l'Accueil des demandeurs d'asile (Fedasil)**

**(Rechtssache C-134/21)**

(2021/C 217/31)

Verfahrenssprache: Französisch

**Vorlegendes Gericht**

Tribunal du travail de Liège

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Kläger:* EV

*Beklagte:* Agence fédérale pour l'Accueil des demandeurs d'asile (Fedasil)

Mit Beschluss vom 26. März 2021 hat der Gerichtshof (Fünfte Kammer) beschlossen:

Art. 27 der Verordnung (EU) Nr. 604/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 zur Festlegung der Kriterien und Verfahren zur Bestimmung des Mitgliedstaats, der für die Prüfung eines von einem Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen in einem Mitgliedstaat gestellten Antrags auf internationalen Schutz zuständig ist, ist dahin auszulegen, dass er es einem Mitgliedstaat nicht verwehrt, gegenüber einem Antragsteller, der einen Rechtsbehelf gegen eine Entscheidung über die Überstellung in einen anderen Mitgliedstaat im Sinne von Art. 26 Abs. 1 der Verordnung eingelegt hat, Maßnahmen zur Vorbereitung dieser Überstellung zu ergreifen, wie etwa die Zuweisung eines Platzes in einer speziellen Aufnahmeeinrichtung, innerhalb deren die untergebrachten Personen Begleitung erhalten, um ihre Überstellung vorzubereiten.

---

**Vorabentscheidungsersuchen des Obersten Gerichtshofs (Österreich) eingereicht am 9. März 2021 —  
RW gegen Österreichische Post AG**

**(Rechtssache C-154/21)**

(2021/C 217/32)

*Verfahrenssprache: Deutsch*

**Vorlegendes Gericht**

Oberster Gerichtshof

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Revisionswerber:* RW

*Revisionsbeklagte:* Österreichische Post AG

**Vorlagefrage**

Ist Art. 15 Abs. 1 Buchst. c der Verordnung (EU) 2016/679 <sup>(1)</sup> dahingehend auszulegen, dass sich der Anspruch auf die Auskunft über Empfänger Kategorien beschränkt, wenn konkrete Empfänger bei geplanten Offenlegungen noch nicht feststehen, der Auskunftsanspruch sich aber zwingend auch auf Empfänger dieser Offenlegungen erstrecken muss, wenn Daten bereits offengelegt worden sind?

---

<sup>(1)</sup> Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung) (ABl. 2016, L 119, S. 1).

---

**Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal Supremo (Spanien), eingereicht am 11. März 2021 —  
Ministerio Fiscal, Abogacía del Estado, Partido político VOX/Lluís Puig Gordi, Carles Puigdemont  
Casamajó, Antoni Comín Oliveres, Clara Ponsatí Obiols, Meritxell Serret Aleu, Marta Rovira Vergés,  
Anna Gabriel Sabaté**

**(Rechtssache C-158/21)**

(2021/C 217/33)

*Verfahrenssprache: Spanisch*

**Vorlegendes Gericht**

Tribunal Supremo

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Ankläger:* Ministerio Fiscal, Abogacía del Estado, Partido político VOX

*Angeklagte:* Lluís Puig Gordi, Carles Puigdemont Casamajó, Antoni Comín Oliveres, Clara Ponsatí Obiols, Meritxell Serret Aleu, Marta Rovira Vergés, Anna Gabriel Sabaté